



SPD Kreistagsfraktion



Herrn Landrat
Stephan Siefken
Landkreis Wesermarsch
Poggenburger Str. 15

26919 Brake

Brake, 8. Oktober 2022

Positionspapier zur Weservertiefung, inkl. Generalplan Wesermarsch

Sehr geehrter Herr Landrat Siefken,

unsere nachstehenden Anmerkungen zur Erstellung eines von uns angestrebten Positionspapiers bezieht sich auf die von der Gruppe CDU/GRÜNE/FDP eingebrachten Anträge mit zwei Resolutionstexten zur Weservertiefung (27.9.) und zum Generalplan (29.9.).

- 1. Wir werden, vorbehaltlich des noch ausstehenden Debattenverlaufs zu den TOP 7 und 8, im Kreistag beantragen, im derzeitigen Stadium des „vorbereitenden Verfahrens zur Weseranpassung“ keine Resolutionen zu verabschieden.**
- 2. Ferner regen wir eindringlich an, dass der Landrat, nicht nur in seiner Funktion als Aufsichtsbehörde, sondern auch als Verantwortlicher für die operative Steuerung der gesamten Kreisentwicklung mit dem „Planungsverband Generalplan Wesermarsch“ und den Vorständen der Entwässerungsverbände einen engen und zielorientierten Dialog führt.**

Begründung:

Mit einem gemeinsamen, mit dem Planungsverband abgestimmten Vorgehen wäre gewährleistet, dass beide Institutionen im Verfahren einheitlich und professionell auftreten. Ziel sollte es sein, auch die Interessenslagen aller von der Weservertiefung Betroffenen nach außen mit zu vertreten.

Einlad Kreistagsfrak neu 17-10-2016/04
Verteiler: Fraktionsmitglieder
Kreisverwaltung
Beisitzer
UB-Geschäftsstelle





Juristisch unstrittig ist, dass es nach Eintritt der Rechtskraft, zuletzt zum Planverfahren 2005, nunmehr keine einklagbare Handhabe auf Nachbesserungen oder Kompensationen für die Folgen der in der Vergangenheit realisierten Maßnahmen gibt.

Deshalb sehen wir in dem neuen Verfahren zumindest eine Chance, die Probleme und negativen Auswirkungen aus allen bisherigen Maßnahmen (Versalzungen, Verschlickungen, Minderung der Artenentwicklung etc.) im Wege umfassender gutachterlichen Untersuchungen **auf Kosten des Bundes** feststellen und bewerten zu lassen.

In diesem Zuge würden offene Fragestellungen mit dem Ziel der Schadensvermeidung/-beseitigung und damit auch konkrete, nachhaltig wirkende Lösungsansätze erarbeitet werden können: So z.B.

- Projekte zur Schlickentfernung und Verwendung als Rohstoff für den Deichbau, für Dämme und andere Flächenarrondierungen. Siehe LOI des NMU zum Pilotprojekt (NWZ 7.10.22).
- Projekte zur Minderung der Auswirkungen durch vorgenommene **Vertiefungen** und Eingriffe im Fahrrinnenlauf der Weser, aber auch durch den massiven **Buhnen- und Schlengensbau** an oder entlang der Flachwasserbereiche an den Uferzonen. Letztere Eingriffe sollten der beschleunigten Stromgeschwindigkeit in der Fahrrinne und damit der vom Bund angestrebten „deutlichen Reduzierung von Baggereinsätzen“ und somit der Wirtschaftlichkeit dienen.

Zu untersuchender Lösungsansatz:

Einkürzung (Teilrückbau) der Buhnen an deren jeweiligen Kopf- **und** Fußende, damit sich die einst vorhandenen Rückströme entlang der Uferbereiche wieder entwickeln können und damit die Ablagerung von Schlicksedimenten an den Ufern und Stränden reduziert werden.

Vorschlag zum weiteren Vorgehen:

Die Gremien des Kreistag erarbeiten gemeinsam mit der Verwaltung ein Positionspapier, dass die Problemstellungen, Einschränkungen und Anforderungen aller Bereiche aus Landwirtschaft, Entwässerung, Wassersport, Fischerei und Naturschutz, Industrie- und Hafenwirtschaft etc. erfasst sowie zielgenaue Untersuchungen, Lösungen sowie deren Umsetzung und Übernahme aller Investitionen einfordert.

Mit freundlichem Gruß

Hans Francksen
SPD-Fraktion

Reiner Gollenstede
UW-Fraktion